

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN JOHANN JOSEPH HAUBNER IN
EDENKOBEN
WIEN, 6. DEZEMBER 1806

Theuerster Freund!

Weder Vergessenheit noch Nachlässigkeit sind Schuld meines Stillschweigens,
5 sondern die Saumseligkeit des Herrn Maus welcher mir deinen mir so werthen Brief
erst im Monathe May 1806 NB [: mußte ich ihn selbst hohlen :] gab. Ich konnte nicht
sogleich antworten weil ich deine jetzige Adresse nicht wußte. Den Telemach ¹ habe
ich keine Hoffnung zu bekommen den Maus ist Professor in Laybach geworden, und
dahin abgereißt. Als ich den Tag vor seiner Abreise einen guten Freund von mir mit
10 einem Billete zu ihm sandte, und mein Buch foderte sagte er: Er sey so eben im pa-
cken begriffen und könnte es nicht finden; und zudem sey es nur ein unbedeutendes
Büchelchen. Mein Freund erwiederte nochmahlen es sey der *Telemach*, und wen es
keinen andern Werth hätte als den, daß er von dir wäre, so hätte ich Ursache genug
ihn zu fordern. Aber alles war umsonst. Genug hievon. In unserem Hause bist du
15 noch imer verkant. darum weiß niemand daß ich dir schreibe. Ich bitte dich also deine
Briefe zu adressirren an: Herrn Ellinger in der Grünangerstrasse Nr. 886 Hofmeister
beym Herrn v. Jeckl im 1ten Stock. Grüsse oftmahlen deine liebe Frau, die ich sehr
gut kene. Meine Tante ist mit Hr. Haibel [dem seine 1^{te} Frau die Gefälligkeit erwies zu
sterben] verheurathet ² Ich reise in 5–6 Monathen nach Dännemark ³.
20 Die Schloßerin ⁴ sagte mir zuerst von deiner Heurath, welches ich nicht gleich glau-
ben wollte. Unser Freund *Capp* gab mir zuerst nähere Nachricht von dir, wofür ich
ihm sehr verbunden bin. Was meine Liebe zu dir betrifft, bin ich noch immer der alte,
nur daß ich mehr Festigkeit besitze. [verzeihe diese kleine Eigenliebe:] Lebe wohl und
schreibe bald deinem treuen Freund
25 den 6tn December
1806.

Wolfgang. Mozart.

P.S.

vermöge unseres Vertrages sag ich Du zu dir. Neukom ist in Rußland ⁵ sehr zu frie-
30 den. Ich habe 1805 eine grosse musikalische *Academie* ⁶ mit großem Beyfall gegeben.

¹*Les Aventures des Télémaque* (1717) von François de Salignac de La Mothe Fénelon.

²Sophie Weber und Johann Jakob Haibel heirateten erst am 7. Januar 1807 in Djakowar.

³Eine Reise nach Dänemark im Jahr 1807 ist nicht bekannt.

⁴Vielleicht die Ehefrau des Apothekers Wenzel Schlosser, der seit 1802 die Apotheke „Zum heiligen Geist“ in Wien leitete.

⁵Sigismund von Neukomm hatte Franz Xaver Wolfgang Mozart in Komposition unterrichtet. Er war 1804 als Kapellmeister des Deutschen Theaters nach St. Petersburg gegangen.

⁶Das Konzert, Franz Xaver Wolfgang Mozarts erster öffentlicher Auftritt als Pianist und Komponist, fand am 8. April 1805 im Theater an der Wien statt. F. X. W. Mozart spielte eigene Klaviervariationen über das Menuett im ersten Finale aus Don Giovanni op. 2, WV VII:2, sowie ein Klavierkonzert seines Vaters.

Ich studiere noch immer, und mache öffentlich *Examen*⁷. Itzt bin ich in der *Poesie*. Verzeihe meiner schlechten Schrift allein ich eile. Ich habe Ursache auf *Maus* ungehalten zu seyn. Grüsse ja recht oft deine Frau, und sage, daß ich mich gute errinne, wie oft mein Freystunden bey ihr herrlich zu gebracht. Lebt vielleicht etwas kleines so küß es statt mir. deine Abreise kam mir unerwartet.

Außerdem wurde die von F. X. W. Mozart anlässlich des Geburtstages von Joseph Haydn komponierte Kantate für drei Solostimmen und Orchester WV I:2 aufgeführt.

⁷Franz Xaver Wolfgang Mozart besuchte das Gymnasium St. Anna in Wien.

Autograph: Verbleib unbekannt (Nachweis: Otto Haas, London 2007, Catalogue Part II, Nr. 156)
Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum vorgelegt von Anja Morgenstern, Salzburg 2021
<http://dme.mozarteum.at/DME/briefe/letter.php?mid=2170> [Stand: 9. Mai 2022]